

Łódzki Dziennik

№ 120.

Donnerstag, 12. (24. Oktober)

1867.

Redakcja i Expedycja przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327. — Abonnement in Łódź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92 1/2 Kop.

Dyrekcja Wyścigów Konnych w Królestwie Polskiem, podaje do publicznej wiadomości, iż jej Sekretarzem z dozwolenia J.W. Hr. Namiestnika w Królestwie, mianowany został p. Adam Mieczyski Sekretarz Wydziału Przemysłu i Kunsztów w Komisji Rządowej Spraw Wewnętrznych. Do niego więc w mieszkaniu przy ulicy Solnej Nr. 715 w Warszawie interesowani w przedmiotach związek z wyścigami mających zgłaszać się raczą. Nadto, Dyrekcja nadmienia: iż za organ swoich potrzeb i porozumienia wzajemnego z publicznością w kwestjach instytucji wyścigów obchodzących, obraca pismo tygodniowe wychodzące w Warszawie pod tytułem: „Gazeta Rolnicza“, pod redakcją pana Mieczyskiego wychodzące.

w Warszawie dnia 6 (18) października 1867 r.

Komora Celna Szczypiorno

ogłasza, że w mieście Kaliszu w gmachu Rządu Gubernialnego od dnia 16 (28) października bieżącego roku, codziennie od godziny 10ej rano, odbywać się będzie droga licytacji częściowa sprzedaż bawełnianych, lnianych, wełnianych, jedwabnych, drobnych i innych defraudowanych towarów, ocenionych na sumę 5000 rubli srebrem.

Szczypiorno dnia 2 (14) października 1867 roku.

Управляющій:

Komora Celna Sosnowice

niżej obwieszcza, że w dniu 30 października (11 listopada) i dni następnych r. b., w gmachu jej (na stacji drogi żelaznej Sosnowice), sprzedawane będą przez publiczną licytację różne konfiskowane towary, w ogóle na rsr. 3200 oszacowane, a mianowicie: płótno, chustki jedwabne, bawełniane wyroby i różne towary.

w Sosnowicach dnia 7 października 1867 r.

и. д. Управляющаго Таможнею

Im Namen Seiner Majestät

Alexanders II,

Kaisers und Selbstherrschers aller Rußen, Königs von Polen, Großherzogs von Finland, etc. etc.

Das Organisations Komite im Königreich Polen.

Auf Vorstellung des Haupt-Direktors der inneren Angelegenheiten, vom 26ten März 1867 hinsichtlich der Aufhebung der, den im Königreiche wohnenden Ausländern zugesicherten Erleichterungen in der Zahlung der Abgaben und regierunglichen Steuern, hat das Organisations-Komite, in Ausführung eines Allerhöchsten Befehles vom 31 August 1867, beschlossen und beschließt:

1) Die durch Beschluß des ehemaligen Administrationsrathes, vom 28. April (10. Mai) 1833 den aus dem Auslande nach den Gouvernements des Königreichs Polen überfiedelnden Landleuten, Kolonisten, Handwerkern und Fabrikanten zugesicherte sechsjährige

Die Direktion der Pferde-Wettrennen im Königreich Polen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Genehmigung Sr. Erl. des Grafen Statthalters im Königreich, zu ihrem Sekretär Herr Adam Mieczyski, Sekretär der Abtheilung für Industrie und Künste bei der Regierungs-Kommission der inneren Angelegenheiten, ernannt worden ist. Interessanten wollen sich deshalb in allen mit dem Wettrennen in Verbindung stehenden Angelegenheiten an denselben in besserer Wohnung, in Warschau Solna-Straße Nr. 715 wenden. Hierbei erwähnt die Direktion, daß sie zum Organ für ihre Bedürfnisse und die gegenseitige Verständigung mit dem Publikum in den das Wettrennen-Institut betreffenden Fragen, das in Warschau unter dem Titel: „Gazeta Rolnicza“ und unter der Redaktion des Herrn Mieczyski erscheinende Wochenblatt erwählt hat.

Warschau, den 6. (18.) Oktober 1867.

Die Zollkammer Szczypiorno

macht bekannt, daß in der Stadt Kalisz, im Gebäude der Gubernial-Regierung vom 16. (28.) Oktober an, täglich um 10 Uhr Morgens, der Einzelverkauf verschiedener konfiscirter, im Ganzen auf 5000 Rub. Silb. abgeschätzter baumwollener, seidener Kurz- und anderer Waaren, vermittelt Licitation stattfinden wird.

Szczypiorno, den 2. (14.) Oktober 1867.

Т е р е х о в ь .

Die Zollkammer Sosnowice

macht hiermit bekannt, daß am 30. Oktober (11. November) und an den darauf folgenden Tagen in ihrem Gebäude (an der Eisenbahnstation Sosnowice), verschiedene konfiscirte, im Ganzen auf 3200 Rub. abgeschätzte Waaren und zwar: Leinwand, Tücher, seidene, baumwollene, wollene und andere Waaren, vermittelt öffentlicher Licitation verkauft werden.

Sosnowice, den 7. Oktober 1867.

Befreiung von den Abgaben, so wie von allen regierunglichen und Gemeinde-Steuern, wird für die Zukunft aufgehoben; jedoch wird für diejenigen Ausländer, welche vor der Herausgabe dieses Beschlusses in das hiesige Land gekommen sind und für welche der erwähnte sechsjährige Termin noch nicht abgelaufen ist, diese Befreiung nicht aufgehoben.

2) Die Ausführung dieses Beschlusses, welcher in das Gesetz-Journal einzutragen ist, wird dem Haupt-Direktor der inneren Angelegenheiten und dem Verwalter der Finanz-Angelegenheiten im Königreich anvertraut.

Geschehen in Warschau auf der 209 Sitzung, am 22. September (4. Oktober) 1867.

Statthalter im Königreich

General-Schwarzschall (unterz.) Graf Berg.

Das die Funktionen des Organisations-Komitees verwaltende Mitglied, Senator (unterz.) J. Sokolow. (Dz. Warsz.)

Politische Rundschau.

Warschau, 21. Oktober. Nach den neuesten Nachrichten aus Florenz haben die Banden der Aufständischen im Kirchenstaate, welchen die Florentinischen Zeitungen jetzt plötzlich den Namen der „Römischen Emigranten-Region“ beilegen, sich in Orte, bei der Mündung des Flusses Nero, unter Befehl des Majors Ghirelli, verschanzt, indeß ein anderer Theil unter Befehl des Menotti Garibaldi gegen Süden weiter marschirte, wo die päpstlichen Truppen sich zum Angriffe derselben vorbereiteten. Die Lösung der römischen Frage nähert sich somit sehr rasch.

Daß die französische Regierung im Prinzipie, nämlich in dem Falle, wenn die italienische Regierung die September-Convention nicht streng erfüllen sollte, zu interveniren beschloßen hat, darüber lassen die Artikel der halbamtlichen Zeitungen gar keinen Zweifel. Ebenso unzweifelhaft ist die Absendung einer Militär-Division von 10,000 Mann aus Lyon nach Toulon; dieselbe steht unter dem Kommando des General Dumont, dessen Mission nach Rom so vielen Kärn verruscht hatte. Die französische Regierung hat jedoch der Expedition ein Ultimatum nach Florenz vorausgeschickt und, wie eine heutige telegraphische Depesche berichtet, der päpstlichen Regierung entschiedenen Beistand versprochen.

Jetzt fragt als es noch, was die italienische Regierung nach diesem Ultimatum thun wird. Wird Hr. Rattazzi sein Amt niederlegen? Wird sie, wie die halbamtlichen französischen Zeitungen hoffen, die französische Regierung einladen, zur Unterdrückung des Aufstandes nach Rom zurückzukehren, indeßen sie selbst die Grenzen bewacht? Oder wird sie, den Rathschlägen der englischen Zeitungen folgend, zuerst Rom besetzen und erst von dort aus mit Frankreich unterhandeln, dessen Truppen indeßen vielleicht Civita-Vecchia besetzen? Es ist bis jetzt noch unbekannt, was Hr. Rattazzi von diesem wählen wird. In Florenz hören die Gerichte nicht auf, daß der Kirchenstaat von französischen und italienischen Truppen gemeinschaftlich besetzt werden wird und daß zwischen Florenz und Rom unmittelbare Unterhandlungen stattfinden. Dieses letztere Gerücht ist wahrscheinlich und würde nur eine ankündigende Deckung der Wendung in dem Verfahren des italienischen Kabinettes bezwecken und zwar der Wendung, welche in Florenz eingetreten ist, als man sich über die gegenwärtige Gesinnung der französischen Regierung überzeugt hatte. Als ein Zeichen dieser Wendung sieht man die Ernennung des General Ricotti zum Oberbefehlshaber der die Grenzen des Kirchenstaates bewachenden Truppen an, da die öffentliche Meinung General Lamarmora zum Oberbefehlshaber der italienischen Expedition nach Rom bestimmte und eine strenge Ueberwachung Garibaldi's auf der Insel Caprera von sechs Kriegsschiffen verlangte. Ingeßen berichtet eine heutige telegraphische Depesche, daß es Garibaldi gelungen ist, auf die Insel Sicilien zu kommen.

Die vom Oesterreichischen Kaiser in der Konfordsats-Angelegenheit angenommene Stellung, welche man hauptsächlich dem Einflusse des ungarischen Ministers Grafen Andrássy und der liberalen Gesinnungen der transleithesischen Bischöfe zuschreibt, hat auch in Ungarn, wo die Kabinets- oder Deak's-Partei immer mehr Uebergewicht erlangt, den besten Eindruck gemacht. Die Manifestationen gegen das Konfordat in den städtischen Gemeinderäthen nehmen kein Ende.

„Patrie“, welche sich immer durch ihre optimistischen Nachrichten von der Insel Kandia auszeichnete, erklärt, daß laut Briefen aus Kanea die Mission Ali-Pascha's auf der Insel Kandia vollständig gelungen sei; die von ihm dorthin gebrachten Reformen werden in Ausführung gebracht, nur die Christen konnten sich bis jetzt in der Wahl der Persönlichkeiten für die Aemter, welche von Christen besetzt werden sollen, noch nicht einigen. Wie es scheint, muß man diese Nachricht zur Zahl derjenigen rechnen, welche seit einigen Monaten die gänzliche Unterdrückung des Aufstandes auf der Insel Kandia verkündeten.

Die Erklärung des Schatzministers in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, daß die Schatzobligationen in barem Gelde ausbezahlt werden sollen und daß keine Nothwendigkeit vorliegt, Papiergeld herauszugeben, beweist, daß die Regierung nicht beabsichtigt, auf die Vorlage des General Banks einzugehen. (D. W.)

Mit jedem Tage muß man die Lösung der römischen Frage erwarten. Das Eine unterliegt bereits heute keinem Zweifel mehr, nämlich, daß die Truppen Victor Emanuels in Kürzem den Kirchenstaat besetzen werden und es ist nur noch die Frage, ob dieses mit der Genehmigung Frankreichs, oder gegen dessen Willen geschehen wird.

Bis jetzt sind die Absichten der französischen Regierung noch nicht bekannt, nur so viel ist gewiß, daß zwischen Frankreich und Italien förmliche Unterhandlungen begonnen haben, und zwar wegen Abschluß eines neuen, den gegenwärtigen Verhältnissen mehr entsprechenden Vertrages, als die September-Convention. Diese Thatsache ist von guter Vorbedeutung für die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen den zwei verbündeten Regierungen,

denn es ist mehr als wahrscheinlich, daß man eine Kombination finden wird, welche das Programm der Einheit Italiens mit der Unabhängigkeit des Papstes ausöhnt, welche Frankreich gegen die für Alle gleich gefährlichen Anarchisten und Republikaner beschützen will.

Nach einer Korrespondenz aus Paris soll Herr Lavalette dem Kaiser eine gemischte, französisch-österreichische Intervention vorschlagen, bis der Kirchenstaat von den garibaldinischen und magziniistischen Elementen gereinigt sein wird; später soll es den Truppen Victor Emanuels allein überlassen bleiben die apostolische Residenz zu beschützen und Ruhe und Ordnung im Kirchenstaate zu erhalten.

Korrespondenzen aus Florenz an „Journal des Debats“ verkünden den nahe bevorstehenden Ausbruch eines Aufstandes in Rom; dies wäre das Zeichen zur unverzüglichen Intervention Frankreichs und Italiens. Nach einer Korrespondenz aus Rom an die Wiener „Presse“ hat sich die Gesinnung in den regierunglichen päpstlichen Kreisen in letzter Zeit bedeutend zu Gunsten einer Ausöhnung mit dem Königreich Italien geändert. Die Mehrzahl der Kardinalen sieht ein, daß diese Ausöhnung nothwendiger geworden ist, als eine neue französische Intervention.

Einige französische Zeitungen berichteten, Graf Bismarck solle in einer nach Paris gesendeten Note von vornherein gegen eine bewaffnete französische Intervention im Kirchenstaate protestirt haben. Die Berliner Zeitungen sehen dies Gerücht als unbegründet an. Wahrscheinlicher ist jedoch die Nachricht, daß der preussische Minister dem italienischen Kabinet seinen Beistand gegen eine neue französische Intervention in die römisch-italienischen Angelegenheiten zugesagt hat. Frankreich, soll der preussische Gesandte in Florenz gesagt haben, hat kein Recht mehr, seine Truppen auf die italienische Halbinsel zu senden, sowie Oesterreich und die anderen europäischen Mächte kein Recht dazu haben.

Wenn die Gefahr für die weltliche Macht zugleich eine Gefahr für die katholische Kirche ist — was zu entscheiden das Berliner Kabinet sich nicht berufen fühlt — so geht dieses die ganze katholische Welt an und nicht Frankreich allein, und müßte Gegenstand von Berathungen aller Mächte sein, welche katholische Unterthanen haben. Die „Köln. Ztg.“ sagt, diese Erinnerungen des Berliner Kabinettes sind natürlich zu Kaiser Napoleon gelangt und dies wird gewiß auf seine fernere Haltung in der römischen Frage einen Einfluß üben.

Das Berliner Kabinet würde unzweifelhaft den Konflikt zwischen Frankreich und Italien beizulegen, wenn diese beiden Mächte in der römischen Frage sich nicht einverständigen könnten; bis jetzt verhält es sich aber neutral. Die englischen Zeitungen sehen die gegenwärtige Situation in ziemlich trübem Lichte an. „Standard“ sagt: „entweder wird Frankreich in Rom interveniren und dies wird der Ruin Italiens; oder Frankreich überläßt die apostolische Residenz ihrem Schicksale und erlaubt Italien nach Rom zu gehen, in welchem Falle unverzüglich ein Krieg mit Preußen ausbrechen wird, in welchem der Preis für das Bündniß Italiens mit Frankreich, die Vernichtung der weltlichen Macht des Papstes sein wird.“ (G. P.)

Baumwollen-Bericht.

Liverpool, den 18. Oktober 1867.

Seit unserem letzten Berichte hat die Lage des Baumwollenmarktes sich vollkommen geändert, und die lange Flaue hat endlich einer besseren Stimmung Platz gemacht. Die niedrigen Notirungen, mit welchen wir am Ende der vorigen Woche schlossen, haben die Aufmerksamkeit der Käufer auf sich gezogen, und bei bedeutenden Umsätzen, haben wir in den meisten Sorten eine Steigerung erfahren.

Amerikanische müssen wir $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ d. höher notiren, und dabei von Neuem die Seltenheit der besseren Klassen hervorheben. Brazils sind $\frac{1}{8}$ d. theurer und Surats, in welchen wieder bedeutende Umsätze stattfanden, sind $\frac{3}{8}$ — $\frac{1}{2}$ d. gestiegen.

Egyptische haben sich dagegen nicht behaupten können und sind $\frac{1}{4}$ d. billiger zu kaufen.

Der Stock ist heute 718,000 bei Zufuhren von 69,404 Ball.

Man sieht jetzt mit einiger Spannung der weiteren Entwicklung des Geschäftes entgegen. Die Ansicht, daß der niedrigste Stand, den wir für die nächste Zeit haben werden, in voriger Woche dagewesen ist, ist ziemlich vielseitig, und fragt es sich nunmehr ob und wie viel wir möglicherweise noch höher gehen können. Es liegt die Antwort hierauf größtentheils in dem Ausfall der amerikanischen Ernte, dann in der Gestaltung des Geschäftes in Manchester und schließlich in dem Umstande, in wieviel die Spekulation mit dem Artikel befaßt wird. Die Ernte in Amerika scheint nach Allem was wir hören einen günstigen Fortgang zu nehmen, wofür das Weichen der Preise in New-York wohl der beste Maßstab ist. Notirungen dort sind freilich heute wieder

19½ cents, allein sie waren bis auf 18 cents und der Anstieg ist anscheinend nur durch bessere Berichte von hier veranlaßt.

Manchester ist unstreitig besser gewesen und haben bedeutende Verkäufe, bei regelmäßigen, in einigen Fällen sogar höheren Preisen stattgefunden. Die Ausichten sind jedoch keineswegs brillant, und soll sich das Geschäft dort wieder animiren, so kann es nur geschehen, wenn wir hier niedrige Preise behalten.

Fassen wir somit diese beiden Factoren zusammen, so können wir eine wesentliche Steigerung nicht vor uns sehen, glauben jedoch daß, wenn das jetzt wiederkehrende Vertrauen, nicht durch irgend einen Zwischenfall, wie vielleicht eine Verwickelung Italiens mit Frankreich, erschüttert wird, wir vorläufig eine langsam steigende Tendenz verfolgen werden, und dürfte es daher im Interesse der Consumenten liegen, jetzt mehr als den nothwendigen Bedarf einzulegen.

Der Markt ist heute wieder sehr gut und etwas theurer.

Anfang 20,000 Ballen.

Unsere neueste New-Yorker Depesche ist von gestern und notirt: New-York — continental middling 7½ pence Koft und Fracht. New-Orleans: Liverpool low middl. 6¾ pence dito. dito middling 7¼ pence dito.

Nichts Neues über die Ernte. Stucken et Comp.

Vermischtes.

Prämien-Anleihe. — Stempelmarken. Der „Aus. Zuv.“ berichtet, daß ein Gerücht umlaufe, nach welchem beabsichtigt wird, zu Anfange des künftigen Jahres, Billets einer neuen dritten inneren Prämien-Anleihe herauszugeben. Wie man sagt, sollen diese Billets einen Nominalwerth von 50 Rub. Silb. haben und der Hauptgewinn 200,000 Rub. betragen. Der Plan dieser neuen Anleihe soll den beiden vorhergehenden vollständig ähnlich sein. Der ganze Unterschied besteht in dem geringeren Nominalwerthe eines jeden Bilettes, so, daß mehr Personen an dieser Finanz-Operation theilnehmen können. — Ein zweites Mittel, welches das Finanz-Ministerium einführen wird, besteht in der gänzlichen Aufhebung des Stempelpapieres, anstatt dessen Stempel-Marken von verschiedenen Werthe eingeführt werden sollen, welche, wie die Briefmarken, auf alle der Stempel-Steuer unterliegende Papiere aufgeklebt werden. (D. W.)

Inserata.

Mam honor zawiadomic szanowną publiczność, iż w dniu 1 (13) października r.b. otworzyłem **Handel Win w mieście Łodzi** w Rynku Nowego miasta w domu p. Neufeld pod Nr. 7.

J. Zwoliński i Sp.

Kapiele Parowe,

w czwartki, piatki i soboty od godziny 1ej do 9ej po południu, w niedziele od godziny 7ej do 9ej rano a w inne dnie po dwu-godzinnem najprzód zamówieniu i zaplaceniu za 6 osób, poleca

H. Fischer.

FARBIARNIA CHEMICZNA

Jana Mak w Łodzi

przy Ulicy Drukarskiej pod Nr. 299

przyjmuje wszelkie gatunki jedwabiu, materyi jedwabnych bawełnianych i wełnianych, oraz chustki, wstążki, suknie i. t. p. do farbowania i prasowania.

REWERS na rubli srebrem 60 przez Nortwesta na rzecz Jana Knoll wystawiony, przed kilku tygodniami zaginął. Ostrzega się, aby nikt takowego nie kupił. Kto takowy złoży w Redakcji Gazety „Łodzer Zeitung“ otrzyma nagrody rubli srebrem 1.

Juliusz Petrol zgubił paszport wydany przez Wgo Naczelnika Powiatu Łodzińskiego, 2 kwity i 4 rsr. pieniędzy. Łaskawy znalazca raczy pieniądze zatrzymać dla siebie a resztę oddać do kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej miasta Łodzi.

Paszport pruski Karola Stadtfänder z miasta Stolpe zaginął. Łaskawy znalazca raczy takowy złożyć do kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej miasta Łodzi.

Preussisches Brod. Täglich kommen nach Warschau gegen 300 Pud Brod, in Laiben zu 6½ Pfund, welches in Rattowitz an der Grenze gebaden ist. Wegen der Schönheit des Gebäckes, der Weiße und seines guten Geschmacks wird dieses Brod in allen von Herrn Zamosic eröffneten Kaufläden von unserem Publikum gern und mit Vergnügen gekauft. In der Chronik der Lebensmittel-Märkte Warschau's und des ganzen Landes ist dieses eine Thatsache, welche zum ersten Male sich zeigt und durch die Nachlässigkeit der Warschauer Bäcker hervorgerufen ist. Dies wird für lange Zeit oder vielmehr für immer ein Schandfleck für die Ausübung ihres Handwerkes bleiben, bei dessen Erinnerung sie schamroth werden müssen. Hierbei können wir nicht verschweigen, daß auch die Direktion der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn sich um die Erleichterung der Herbeischaffung des preussischen Brodes verdient gemacht hat, indem sie die Transport-Gebühren, welche nach dem Tarif 54½ Kopfen vom Pud betragen, auf 18 Kop. herabsetzte und den Transport vermittelt des Personen-Schnellzuges gestattete. (D. W.)

Ungarisches Getreide. Vor drei Wochen reiste auf Ermächtigung der polnischen Bank der Direktor der Dampfmühle auf Soler, Herr Wientarski, nach Ungarn, um sich persönlich zu erkundigen, ob es nicht möglich wäre, dort schönes Getreide, namentlich Roggen und Weizen, billiger einzukaufen zu können, wie bei uns im Lande. Seine Reise hatte einen guten Erfolg, denn er hat dort über 20,000 Korze Getreide, den Korze um mehr wie einen Rubel billiger eingekauft, als unsere inländischen Preise sind. Dieses Getreide soll in zwei Parthien nach Warschau kommen: im November und Dezember, direkt aus Pesth, wo es auf Lager hingebraht wird. Es war nur noch die Schwierigkeit des Transportes zu beseitigen, nämlich, daß diese große Getreidemenge nicht brauchte von österreichischen auf polnische Waggons überladen zu werden. Die Direktion der Warschau-Wiener und der Warschau-Bromberger Eisenbahn hat, obgleich die Absendung so vieler gedeckter Waggons für eine längere Zeit für die Einkünfte der Eisenbahn nicht ohne Nachtheil und Unbequemlichkeit sein kann, dennoch im Interesse des allgemeinen Besten und um die schnelle Herbeischaffung dieses Getreides, bei der steigenden Theuerung, zu erleichtern, dem Wunsche der Polnischen Bank gemäß beschloßen, zur gehörigen Zeit die erforderliche Anzahl Waggons nach Pesth zu schicken. (D. W.)

Inserate.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit dem 1. (13.) Oktober d. J. eine

Wein-Handlung

in der Stadt Łodz am Neuen Ring Nr. 7, im Hause des Herrn Neufeld, eröffnet haben.

J. Zwoliński & Comp.

Russische

Dampf-Bäder,

jeden Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 1—9 Uhr Abends, Sonntags von 7—10 Uhr früh, an den übrigen Tagen, wenn sie 2 Stunden vorher angefragt sind und gegen Bezahlung für sechs Personen, empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung

Die Bade-Anstalt von H. Fischer.

Augenheil-Anstalt

von **Dr. von Dobrzański** in Warschau,

Grüner Platz (Crimanska-Strasse) Nr. 1066 Ł.

Ein separates Zimmer mit vollständiger Verpflegung, medicinischer Behandlung inclusive Arzneimitteln 2 Rubel täglich — im gemeinschaftlichen Zimmer (2 bis 3 Kranken) 1 Rubel täglich. — Die Operationen, Blutegel, Bäder, Douchen werden besonders honorirt.

Alle Gattungen Schützen, Nummern, Eisen und Galter-Schnüre empfiehlt, sowie auch Reparaturen derselben werden angenommen von **Johann Wiersch**, Petrifauerstr. Nr. 259.

Das von der Hohen Kaiserlich Russischen Regierung
gegen Kaution privilegirte
Güter-Bureau & Commissions-Haus
von
J. Korycki & Comp.
in Warschau

☞ auf der Krakauer-Vorstadt Nr. 395, ☛
neben dem St. Rochus-Hospital

beehrt sich hiermit dem Hochgeehrten Publikum von nachstehendem Geschäfts-Programm Kenntniß zu geben mit dem ergebenen Ersuchen, die Bestrebungen der neuen Firma durch recht zahlreiche Ordres gütigst fördern zu helfen.

Bemüht den Anforderungen der Neuzeit nach Kräften gerecht zu werden, dürfen wir im Voraus strengste Gewissenhaftigkeit und Accurateffe bei Ausführung der uns in Commission gegebenen Geschäfte zusichern.

Gleichzeitig empfehlen wir den Herren Gutbesitzern und Kapitalisten unsere reiche Auswahl von Landgütern jeder Größe im Königreich Polen wie Kaiserreich Rußland, wobei wir zu erwähnen nicht unterlassen, daß auf Wunsch unserer Committenten auch Tauschgeschäfte zwischen hiesigen und ausländischen Besitzungen vermittelt werden.

Um unseren übernommenen Pflichten nach jeder Richtung hin zu entsprechen, haben wir vor Kurzem in Berlin ein Zweig-Geschäft als Commandite eröffnet, wodurch wir namentlich in Stand gesetzt sind, Kolonisationen mit deutschen Ansiedlern begünstigen, sowie mit ausländischen Käufern von Landgütern in directe Beziehung treten zu können.

Geschäfts-Programm:

- 1) Güter-Kolonisation mit besonders deutschen Kolonisten;
- 2) An- und Verkauf von Hypotheken, Unterbringung von Kapitalien etc.;
- 3) Vermittelungen in An- und Verkauf von Gütern, Waldungen, städtischen Grundstücken, Fabriken und aller Art industrieller Etablissements;
- 4) Verpachtung von Landgütern, städtischen Grundstücken, Hotels etc.;
- 5) Unterbringung von hauptsächlich ausländischen Technikern, Mechanikern, Maschinenbauern, Fabrikanten, sowie Handwerkern aller Gewerbszweige;
- 6) Nachweis von Guts-Administratoren, Plenipotenten, Guts-Spektoren, Förstern, Buchhaltern und Beamten höherer Grade. Besorgung von Brauen, Brennern etc.;
- 7) Eingaben und Bittschriften an die Behörden in russischer, polnischer, deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache;
- 8) Anfertigung von städtischen Liquidations-Tabellen;
- 9) Aller Art Privat-Geschäfte, Besorgung und Auswirkung von Pässen für In- und Ausländer, Empfehlung in Prozessen von tüchtigen Advokaten, sowie eventuelle Ueberwachung von Prozessen. — Eintreibung jeder Art Geldforderungen etc.

Auch geben wir durch Vermittelung unseres Berliner Hauses Informationen über neue Erfindungen, Verbesserungen in der Technik und übernehmen zugleich Aufträge aller Art für chemische Analysen.

Ein frischer Transport des so berühmten
Hoff'schen Malzextract
ist soeben angekommen und zu haben bei
Gustav Brüllow,
Neuer Ring Nr. 2, im Hause des Herrn Levinbeber.

Circa 10,000 Stück Mauerziegel,
8 Centner guter französischer **Wau**, wie auch **Laden-Repertorium** in gutem Zustande, billig zu verkaufen bei
J. Paszkiewicz, Nr. 232.

Vor längerer Zeit ist ein „**Neues Testament**“ bei mir vergessen worden und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden.
Franz Richter, Petrikauerstr. Nr. 732.

Julius Petrol hat seinen vom Chef des Lodzer Kreises ausgestellten Paß, 2 Quittungen und 4 Rub. Geld verloren. Der gütige Finder wolle sich das Geld behalten und das Uebrige auf dem hiesigen Magistrate abgeben.

Program

der 4 Bälle, welche im Sellinschen Locale abgehalten werden:

1. Der erste Ball findet statt am 23. November 1867,
der zweite = = = = 26. December 1867,
der dritte = = = = 25. Januar 1868,
der vierte = = = = 22. Februar 1868:
2. Das Billet für die Saison für jeden ledigen Herrn kostet 3 Rubel, für eine Familie 5 Rubel.
3. Die Billete werden nur auf den Namen des Besitzers ausgestellt.
4. Fremde können nur durch ein Mitglied eingeführt werden, gegen ein Entrée von 2 Rub. per Ball.
5. Jeder, der eine fremde Dame einführen will, muß sich spätestens bis 12 Uhr Mittags (d. i. am Balltage) bei Herrn Martin, Petrikauerstraße Nr. 249 melden.
6. Fremde, die sich bis 12 Uhr Mittags am Balltage nicht melden können, müssen durch ein Mitglied dem Dejourirenden vorgestellt und in das bereitliegende Buch eingetragen werden. Für die Ausführung des Fremden bleibt das betreffende Mitglied verantwortlich.
7. Wer von den eingeladenen hiesigen Herren bis zum 20sten November kein Billet gelöst hat, kann an den Bällen keinen Antheil nehmen.
8. Billete sind zu haben bei den Comité-Mitgliedern: Hrn. Schallowetz, Seeliger, Konstadt und Zoner.

Das Ball-Comité.

Theater im Paradies.

Donnerstag, den 12. (24.) October 1867,
zum Erstenmal:

Der Jesuit und sein Zögling,

Intelligenz-Spieler in 4 Akten, von A. Schreiber.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Männer-Gesang-Berein.

Die geehrten Herren Mitglieder werden hiermit mit ihren Familien auf

Sonnabend, den 26. October d. J.

zu einer

Tanz-Unterhaltung

im Saale des Paradieses

eingeladen. In Anbetracht der beschränkten Räumlichkeiten kann der Zutritt nur den Familien der Mitglieder gegen Vorzeigung der Familien-Billets gestattet werden.

Sollten einige Mitglieder die Familien-Billets verloren haben, so können neue Freitag, den 25. October d. Mts., Abends 7 Uhr, im Vereinslokale abgeholt werden.

Der Vorstand.

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзискаго Уѣзда, Маіоръ Шимагъ.

Gedruckt bei S. Peterzilge.

Die **Original-Ausgabe** des in 29. Auflage erschienenen ausgezeichneten Werks:
Der persönliche Schutz
von **Laurentius**. Ärztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen**. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag verpackt. Preis 1 Thl. 10 Sgr. — 2 Rl. 24. Kr., ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen Rußlands vorräthig oder durch dieselben zu beziehen. — **Gewarnt** wird vor verschiedenen öffentlich angefündigten — angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen! — unedelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe** von **Laurentius** und achte darauf, daß sie mit beigedrucktem Stempel verpackt ist. Als dann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.

